

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 02.04.2009 um 19.05 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

---

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy  
Stadtrat Günther  
Stadtrat Lorenz  
Stadtrat May  
Stadtrat E. Müller  
Stadtrat M. Müller  
Stadträtin Richter  
Stadtrat Schmidt

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Schwab  
Stadträtin Stocker  
Stadtrat Weiglein

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Heisel  
Stadträtin Glos  
Stadträtin Kahnt  
Stadtrat Sycha

FW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Haag  
Stadträtin Wachter  
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion:

2. Bürgermeister Christof  
Stadtrat Konrad  
Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Pauluhn  
Stadträtin Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm  
Stadtrat Schardt

Ortssprecher

Frau Schlötter (Sichershausen)  
Herr Pfreuzinger (Hoheim)

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer  
Groß

Berichterstatter: Oberrechtsrätin Schmöger  
Oberamtsrat Hartner  
Herr Schroll, Büro Sinai (Ziffer 1)  
Frau Noormann  
Stadtplaner Neumann

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Entschuldigt fehlten: Stadtrat Moser  
Stadtrat Rank  
Stadtrat Stiller  
Bürgermeisterin Regan  
Stadträtin Dr. Endres-Paul

### Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

Oberbürgermeister Müller fragt nach, ob es Einwände gegen die Tagesordnung gibt. Er weist darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt 3 „Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Hotels“ nicht behandelt werde. Nach der Vorstellung von Frau Noormann auf Eignung des Deuster-Areals als Hotelstandort werde nach den Beratungen in den Fraktionen und Gruppen die Entscheidung in einer der nächsten Stadtratssitzungen fallen.

Ebenfalls weist er darauf hin, dass die Anträge der CSU, TOP 6 „weitere Fördermaßnahmen zum Verkauf von Wohnbaugrundstücken“, TOP 7.3 „Stadtentwicklung auf den militärischen Flächen“ sowie TOP 7.4 „Serviceversprechen zur Erteilung von Baugenehmigungen innerhalb von 14 Tagen“ auf bitten der CSU als Antragsteller nicht behandelt werden.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

### 1. „Natur in Kitzingen 2011“ - Sachstandsbericht

A. Herr Schroll geht ausführlich auf die gegenwärtige Planung hinsichtlich der Kleinen Gartenschau ein. Bezüglich des Festplatzes stellt er dar, dass nach der Umgestaltung der Rummel in gleicher Weise wie bisher auch aufgestellt und eingeteilt werden kann. Mit Blick darauf, dass der Platz nicht ganzjährig als Festplatz genutzt wird, sollte man die vorgesehene Größe nicht erweitern.

2. Bürgermeister Christof spricht seinen Unmut ob der Gestaltung des Festplatzes aus, nachdem seiner Auffassung nach der Platz in der gegenwärtigen Form nicht mehr genutzt werden kann, auch wenn es auf dem Plan dargelegt wurde. Dabei spricht er auch die Zufahrt an, die dann zugestellt werden müsste sowie die mangelnde Flexibilität mit Blick auf weitere Veranstaltungen (u. a. Messen). Er spricht sich für die Beibehaltung der jetzigen Größe des Festplatzes aus, auch weil der Bleichwasen der einzige in Kitzingen genehmigte Festplatz ist.

Herr Schroll gibt zu Bedenken, dass der Platz die meiste Zeit des Jahres nicht durch Veranstaltungen oder Ähnlichem genutzt wird und man deshalb einen parkähnlichen Charakter durch die Bäume bzw. die Anordnung schaffen könnte. Hiermit könnte man den Platz flexibler nutzen.

Stadtrat Schardt fragt nach, in welcher Form das Pflaster in diesem Bereich erfolgen sollte.

Herr Schroll stellt dar, dass im Bereich des Bleichwasens ein Stadtbalkon entstehen soll, bei dem verschiedene Materialien (Holz, Kopfsteinpflaster) verwendet werden sollen. Nachdem auf diesem Bereich ein parkähnlicher Charakter entsteht, spricht er sich für die Verwendung von Natursteinen aus, die alternativ ausgeschrieben wurden. Aufgrund des Konzeptes, welches beim Wettbewerb ausgewählt wurde, sollte man Natursteine in diesem Bereich verwenden.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte ausführlich über die Beläge und Teile der Stadträte sprechen ihren Unmut darüber aus, dass sich Kopfsteinpflaster für Kinderwagen und Rollatoren nicht eignet und deshalb ein anderer Belag verwendet werden sollte. Darüber hinaus wird nachgefragt, wann die Bemusterung der Flächen erfolge bzw. eine Entscheidung diesbezüglich.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass die Bemusterung im Vorfeld der Stadtratssitzung am 30.04.2009 erfolge. Die Entscheidung treffe anschließend der Aufsichtsrat.

Abschließend geht Herr Schroll auf die zu pflanzenden Bäume sowie den Bauzeitenplan ein und stellt dar, dass im Mai bzw. Juni mit den Bauarbeiten begonnen werde.

2. Bürgermeister Christof ist der Auffassung, dass hinsichtlich der Größe des Festplatzes der Stadtrat eine Entscheidung treffen müsse.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass dies zunächst im Aufsichtsrat behandelt werden müsste, bevor der Stadtrat hierzu eine Entscheidung treffen könne.

## **B. Ohne Abstimmung**

Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.

## **2. Deuster Areal – Eignung als Hotelstandort, Expertenbefragung**

A. Frau Noormann geht anhand einer Präsentation ausführlich auf die durchgeführte Expertenbefragung ein, inwieweit sich das Deuster-Areal als Hotelstandort eigne.

Im Rahmen einer Standortbewertung haben drei Hotels der gehobenen Mittelklasse, zwei Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie vier Planungs- bzw. Gutachterbüros eine Bewertung abgegeben.

Sie kommt zum Ergebnis, dass das Deuster-Areal für ein gehobenes Mittelklassehotel

- aus Sicht der Hoteliers eher kritisch betrachtet wird
- aus Sicht der Wirtschaftsförderer ebenfalls kritisch betrachtet wird, wobei die Nachfrage, die Lage, die Zielgruppe sowie das Preissegment zu hinterfragen sind
- aus Sicht der Planer kritisch bis interessant bewertet wird.

## **B. Ohne Abstimmung**

Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen

## **3. Antragsverfahren für den Aufbau gebundener Ganztagszüge an Schulen zum Schuljahr 2009/2010**

### **Ohne Abstimmung**

Ab dem Schuljahr 2009/2010 müssen die Kommunen, die einen Antrag auf Einrichtung eines Ganztagszuges an einer ihrer Schulen stellen, neu ihre Bereitschaft erklären, sich mit einem Zuschuss an die Regierung von 5.000 € pro Klasse und Schuljahr zu beteiligen.

Die Stadt Kitzingen hat somit für das Schuljahr 2009/2010 für 3 Klassen (5., 6. und 7. Jahrgang) an der Volksschule Kitzingen-Siedlung – Hauptschule 15.000 € an die Regierung zu zahlen (Fälligkeitstermin noch nicht bekannt).

Bei Genehmigung des Antrages auf einen gebundenen Ganztagszug an der Volksschule Kitzingen-Siedlung – Grundschule – **der Antrag ist bis 02. April 2009 bei der Regierung von Unterfranken einzureichen** – fallen weitere 5.000 € für 2009/10 an.

Im Endausbau dieser beiden Ganztagszüge fallen dann für 4 Klassen (eine pro Jahrgang) an der Grundschule und 5 Klassen an der Hauptschule 45.000 € pro Schuljahr an, die die Stadt Kitzingen an die Regierung von Unterfranken zahlen muss.

#### 4. Einleitung eines Änderungsverfahrens für den Flächennutzungsplan der Stadt Kitzingen (30. Änderung)

**Mit 26 : 0 Stimmen**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat beschließt die Einleitung eines Änderungsverfahrens nach § 2 Abs. 1 BauGB einen Teilbereich des Flächennutzungsplanes nördlich der Firma GEA Brewery Systems GmbH Huppmann Tuchenhagen. Ziel des Änderungsverfahrens ist die Ausweisung einer Gewerblichen Baufläche.
3. Die Einleitung des Änderungsverfahrens ist nach § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

#### 5. Antrag USW vom 22.01.2009 Anteil erneuerbarer Energie bei der Stadt Kitzingen

- A. Oberbürgermeister Müller verweist auf die verschiedenen Listen der Verwaltung und fragt nach, ob diese Information ausreichend sei.  
Stadtrat Schmidt bittet, dass man bei den Gebäuden der Stadtbetriebe GmbH auch das Hallenbad hinzuziehen sollte, nachdem dort ein BKHW im Einsatz ist. Gleiches gelte für die Kläranlage, die ebenfalls selbst Strom erzeuge. Diese Werte sollte man fortschreiben.  
Außerdem bittet er um Aufnahme, welche Leistung die Photovoltaikanlage auf dem städtischen Bauhof erbringt, bzw. welche Leistung die Anlagen der Bürgerinnen und Bürger erbringen, was bei der LKW zu erfragen wäre. Zudem bittet er um Aufnahme der Leistung der Windräder, um zu einer gesamten Energiebilanz in der Stadt Kitzingen zu gelangen.  
Oberbürgermeister Müller sagt dies zu.  
Stadtrat Böhm als Referent für Umwelt, Energie und Ökologie spricht sich für erneuerbare Energie aus. Seiner Auffassung nach sollten den Bürgern städtische Dachflächen für einen Bürgersolarpark zur Verfügung gestellt werden.

#### B. **Ohne Abstimmung**

Der Sachvortrag bezüglich der Punkte

- Regenerative Energie bei der Energieversorgung Städtischer Gebäude.
- Konzept wie der Anteil regenerativer Energie langfristig gesteigert werden kann.
- Auflistung aller Städtischer Gebäude mit Nennung der beheizten Fläche und der Verbrauchswerte für Strom, Gas und Wasser in den Jahren 2005, 2006 und 2007

wird zur Kenntnis genommen.

6. Antrag der ödp vom 18.02.2009:

Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Wirth-Gelände“; Erlass einer Veränderungsperre

**Mit 20 : 6 Stimmen**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Dem Antrag der ÖDP wird nicht stattgegeben

7. Bestätigung des Kommandanten und seines Stellvertreters der Freiwilligen Feuerwehr Kitzingen

**Mit 26 : 0 Stimmen**

Dem in der Feuerwehrdienstversammlung am 28.03.2009 gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Kitzingen, Herr Engelbert Scherer, und dessen in der gleichen Sitzung gewählten Stellvertreters, Herrn Markus Ungerer, wird hiermit die gemäß Art. 8 Abs. 4 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes notwendige Bestätigung erteilt.

**Oberbürgermeister Müller schließt die öffentliche Sitzung um 21.00 Uhr.**

Oberbürgermeister

Protokollführer